

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 11114-1304-1002



FORUM

DAS KUNDENMAGAZIN VON LAFARGE 1/2015

Balkone für die Therme Erding

OPTA-Serie – Spezialisten
für maßgeschneiderte Lösungen

NACHHALTIG WIRTSCHAFTLICHER MIT BETON
Renaissance des Kreises



LAFARGE FOKUS

BALKONE FÜR DIE THERME ERDING

„Herr Rau, bitte übernehmen Sie!“

Eine umfassende Erweiterung in der Therme Erding erforderte das ganze Know-how vom Fertigteil-Spezialisten Armin Rau und seinem Team bei der Rau-Betonfertigteile GmbH & Co. KG in Ebhausen. Denn das neu erstellte Hotel in Gestalt des berühmten Großseglers „HMS Victory“ benötigte spezielle Balkone in Schiffsbugform. Keine leichte Aufgabe, sollte doch an den Betonfertigteilen neben einer Reling auch ein 2,5 m hohes Segel als Sichtschutz montierbar sein.



LAFARGE FOKUS



Der Erfolg gibt der Wund-Gruppe aus Friedrichshafen als Betreiber der Therme Erding Recht: Seit 15 Jahren strömen täglich bis zu 10.000 Besucher in Europas größte Thermenwelt. Bisher fehlte nur noch ein passendes Hotel. Doch dies wurde nun mit dem „Hotel Victory Therme Erding“ und einem eindrucksvollen rund 9.000 m² großen Wellenparadies nachgeholt.

Dem maritimen Stil folgend bietet der Hotelbau Yacht-, Kapitän-, Admirals- oder Panorama-Außen-Kabinen. Wie alle Bereiche der Therme Erding wurde auch das Hotelensemble samt Wellenparadies von Josef Wund geplant. Seine außergewöhnlichen Ideen sind zumeist gepaart mit einem enorm hohen technischen Anspruch. So ist es kein Zufall, dass die besonders geformten Balkone von Armin Rau und seinem Team gefertigt wurden. Immerhin stellt er schon seit gut zwanzig Jahren Betonfertigteile für den Architekt aus Friedrichshafen her.

Diesmal schien es zunächst eine fast unlösbare Aufgabe zu sein. Denn die technischen Vorgaben für den rund 5 m² großen Balkon waren geradezu unvorstellbar. Der von einem breiten Auflager bugförmige spitz zulaufende Balkon sollte sowohl über ein Gefälle in der Fläche als auch über eine integrierte Umlaufrinne mit Gefälle verfügen. Während das Betonfertigteil am Auflager eine Dicke von 15 cm aufweist, ist es an der Spitze gerade einmal 7 cm stark. Neben der Reling als maritimes Balkongeländer ist zusätzlich ein 2,5 m hohes Segel als Sichtschutz zum Nachbarbalkon montierbar. Einzig für die statischen Berechnungen holte sich Architekt Wund Verstärkung von

der TU München. Zwischen März und Juni 2013 erfolgten die Vorplanungen für den außergewöhnlichen Balkon. Am Ende sollten es 64 solcher Balkone sein – plus ein Muster. Selbstverständlich in Sichtbetonqualität ohne zusätzliche Nachbehandlung, absolut farbgleich sowie lunker- und porenfrei.

Für die richtige Form sorgt eine eigens angefertigte zweiteilige Stahlschalung. Eine Hauptaufgabe bestand darin sicherzustellen, dass der Beton sich optimal verteilt und verdichtet. Denn die Form war allein durch die statisch notwendige Armierung geradezu „überfüllt“. An ein Verdichten mit dem Rüttler in der Spitze war gar nicht zu denken.

Auch kam der Einsatz von Betonabstandhaltern nicht in Frage. Denn diese hätten sich an der Betonoberfläche abgezeichnet. Deshalb wurde die Bewehrung komplett ohne Abstandshalter eingebaut. Somit bestand die Herausforderung, die vorgeschriebene Betondeckung überall zuverlässig einzuhalten.

Mit Betonrezepturen kennt sich der diplomierte Bauingenieur Rau bestens aus. Mehr als 100 Rezepturen sowie zusätzliche Spezialbetone verarbeitet er in seinem Betonfertigteilwerk. Zudem unterhält er ein eigenes Betonlabor und kann so Betonzusammensetzungen unabhängig und individuell testen. Selbstverständlich unterstützen ihn die Kollegen der Anwendungsberatung von Lafarge. Auch für die Herstellung der „Schiffsbug-Balkone“ kam Zement von Lafarge zum Einsatz. Für die Balkone war die Druckfestigkeit C 70/85 gefordert. Hergestellt wurden sie mit einer Druckfestigkeit von C 80/95

aus Beton mit einem Größtkorn 8 mm sowie der Konsistenz F6. Diese Spezialrezeptur besteht unter anderem aus Microsilica, Gesteinsmehl und dem CEM I 52,5 R (ft) aus dem Lafarge Werk in Wössingen. Der Beton wurde durch zwei Öffnungen zwischen den Bewehrungskörben in die zweiteilige Stahlschalung verfüllt. Über Außenrüttler und die einseitig mit Hinterbeton versteifte Schalung konnte der eingebrachte Beton entsprechend verdichtet werden. Neben der Armierung für die Tragfähigkeit der Balkontasse integrierten die Fertigteilspezialisten zusätzlich verankerte Aufnahmen aus Stahl für die Relingstützen. Hier galt es zu berücksichtigen, dass die Balkonränder abgeschrägt ausgebildet sind. Nach dem Ausschalen wurden die Balkone gereinigt und passende Schwerer an die einbetonierten Halterungen geschweißt.

Trotz Zuführung der Zuschlagstoffe aus einer freien Sternanlage, kombiniert mit einer entsprechenden Zuschlagfeuchtemessung, konnten alle 65 Balkone fehlerfrei und ohne Ausschuss produziert werden. In sechs-einhalb Wochen – also jeweils zwei Balkone pro Tag – stellte das Team um Armin Rau die Balkone in der geforderten Qualität her. Sein Resümee für diesen Auftrag: „Wir freuen uns, dass wir auch diese besondere Herausforderung so erfolgreich gelöst haben!“



Dem maritimen Stil folgend bietet der Hotelbau Yacht-, Kapitän-, Admirals- oder Panorama-Außen-Kabinen.